



Asylanten, Bürger und Politik

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Junglinster,

manche Bürger, je besser es ihnen geht, um so egoistischer reagieren, wenn es gilt Hilfsbedürftigen auf Zeit eine Unterkunft zu bieten.

Dabei ist die wichtigste aller Fragen natürlich die Standortfrage, wobei bereits feststeht, dass es den perfekten Standort nicht geben wird. Es werden sich immer Bürgerinitiativen bilden, die nach bewährter „not in my backyard (nicht in meinem Garten)“-Manier gegen die in Betracht gezogenen Standorte wettern werden.

Die Unterbringung von Asylanten muss in den Gemeinden gut vorbereitet werden. Daher wird das Familienministerium, gemeinsam mit den Gemeindeverantwortlichen, eine Informationsversammlung einberufen, wo alle Fragen und Missverständnisse beantwortet und aus dem Weg geräumt werden.

Das Thema Asylpolitik und seine Auswirkungen auf unsere Gemeinden ist kein populäres Thema. Das ist wohl auch der Grund, warum die Opposition in den letzten Wochen eine zurückhaltende, ja schweigsame Haltung eingenommen hat, anstatt sich von Anfang an konstruktiv mit konkreten Lösungsvorschlägen in die Debatte einzubringen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich Fragen der Solidarität mit notleidenden Menschen nicht für parteipolitisches Taktieren eignen. Daher bin ich sehr enttäuscht über die Tatsache, dass sowohl die Demokratische Partei als auch die Grünen erst im Gemeinderat ihre jeweiligen Positionen zu dieser für unsere Gemeinde wichtigen Frage dargelegt haben.

Die Gemeinde Junglinster wird 30 Asylanten helfen. Bei allen Bedenken ist das eine überschaubare Zahl. Deshalb appelliere ich an die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger von Junglinster. In der Wohlstandsgesellschaft Luxemburg muss der Solidargedanke erhalten bleiben. Zuflucht in einem anderen Land, in einer anderen Kultur sucht man nicht, wenn es einem über alle Maßen gut geht. In der gegenwärtigen Situation werden wir alle wohl kaum jemals in die Lage versetzt werden unser Land verlassen zu müssen, um irgendwo in der Fremde wieder von vorn anzufangen. Oder gibt es einen Platz, wo es uns besser gehen würde als in Luxemburg?

Françoise Hetto-Gaasch
Präsidentin der
CSV-Sektion Junglinster

Ich möchte zunächst die Mitglieder des Schöffensrats ganz ausdrücklich für ihre mutige und richtige Entscheidung beglückwünschen eine begrenzte Anzahl von Asylanten in unserer Gemeinde aufzunehmen. Junglinster wird zu den Gemeinden zählen, die dem Aufruf der Familienministerin Marie-Josée Jacobs gefolgt sind, Asylanten nach dem Prinzip einer Quote beziehungsweise eines Verteilerschlüssels in den Gemeinden aufzunehmen. Leider ist bislang der Aufruf bei vielen Schöffen- und Gemeinderäten ungehört verhallt, da sich lediglich nur rund ein Drittel aller Luxemburger Gemeinden dazu durchgerungen haben diesen Solidarakt zu leisten. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden. Ich denke, dass der Einsatz dieser Gemeinden auch eine wichtige Vorbildfunktion für unentschlossene Gemeinden leisten kann.

Die rezenten Diskussionen über die geplante Aufnahme von Asylanten in unserer Gemeinde haben mich in meiner Auffassung bestärkt, dass

FOTOVOLTAIKS-ANLAGEN AN DER GEMENG JONGLËNSTER

Duerch d'Initiative vum Schäfferot a vun der doropshi gegrennter 'Société coopérative EquiEnerCoop' fänkt de Projet vun 2 grouse PV Anlagen u ganz konkret ze ginn. Am aktuelle Projet sinn zwou Anlage virgesinn, an zwar eng um neien 'Dépôt communal' zu Jonglënster an eng op de Schoulgebaier zu Gonnereng.

Et ass vill Aarbecht bis haut an dese Projet eragestach ginn an den 11. Oktober ass et da sou wäit. Op enger Informatiouns-Versammlung am Centre polyvalent Gaston Stein, wou nach eng Kéier alles genau presentéiert gëtt, kënnen sech d'Awunner an



d'Betribler aus der Gemeng heidru bedeelegen a Member an der Gesellschaft ginn.

Heimat gëtt eise Matbierger d'Méiglechkeet ugebueden, sech un engem ekologeschen awer och ökonomeschen sinnvolle Projet ze bedeelegen. Avis aux amateurs.....

BODEN Jean



Schoul Gonnereng

Meine ersten Erfahrungen in der aktiven Gemeindepolitik

Bei den Gemeindewahlen vom 9. Oktober 2011 wurde ich auf Anhieb als Dritter auf der CSV-Liste in den Gemeinderat gewählt.

Von einem Tag zum andern war für mich vieles anders: Da ich nie kein Blatt vor den Mund genommen hatte, um meine Meinung zu äußern und um auf Missstände in der Gemeinde aufmerksam zu machen, hatte ich öfters (konstruktive) Diskussionen mit meinem Vater. Für mich schien es sehr oft einfach, schwierige Probleme im Handumdrehen zu lösen. Aber bald hatte ich als neugebackenes Gemeinderatsmitglied die Erfahrung gemacht, dass dem nicht so ist. « Die Mühlen der Gemeinde mahlen langsam, viel zu langsam » für einen dynamischen und voll engagierten neuen Gemeindepolitiker. Und so bekam meine Euphorie schon einen Dämpfer, der mich aber nicht daran hindert, mich weiterhin voll und ganz auf meinem Posten zu engagieren.

Das Wichtigste bei der Führung der Gemeinde scheinen mir das gegenseitige Vertrauen und der Respekt gegenüber den andern in der Fraktion und in der Koalition. „Wissen ist Macht!“ Dieser Ausspruch gilt auch in der Politik. Ohne bestens informiert zu sein ist kein erfolgreiches Arbeiten möglich. Alle Mitglieder unserer Fraktion machen deshalb große Anstrengungen, ihr „Wissen“ weiterzugeben, damit jeder das Bestmögliche leisten kann. « Politik aus einem Guss », das ist unser Leitsatz, ohne den es sich nicht lohnt sich zu engagieren, wenn man ehrlich und zielstrebig arbeiten will.

Bewusst wurde mir aber auch, wie umfangreich die Arbeit ist, die im Dienste der Bevölkerung von einer Gemeinde geleistet wird, vom Schöffensrat, vom Gemeinderat, von den Beamten und Arbeitern, und das Tag für Tag. Selbstverständlich bleibt noch so manches zu verbessern, auf den verschiedensten Ebenen; wenn aber alle an einem Strang ziehen und ihr Bestes geben, dann werden nach und nach die Mängel behoben, obschon es unmöglich bleibt, die Perfektion zu erreichen.

Abschließend kann ich sagen, dass wir alles dran setzen, dass wir als offene und ehrliche Mannschaft gut zusammenarbeiten, denn Alleingänge führen ja bekanntlich auf die Dauer ins Abseits. Wir alle sind fest gewillt, im Team und als Team unser Bestes zu geben, denn nur dann können wir unsere Wahlversprechen einhalten.

Gilles Dimmer
Gemeinderatsmitglied

D'CSV-Vertrieder am Schäffen- a Gemengerot



Francine COLLING-KAHN

Buergermeeschtesch
Jonglënster
GSM: 691 39 96 39



Romain REITZ

Schäffen
Gonnereng
GSM: 621 37 00 01



Jean BODEN

Konselljee
Gonnereng
GSM: 691 78 84 69
E-Mail: jboden@pt.lu



Gilles DIMMER

Konselljee
Jonglënster
GSM: 621 24 60 50



JONGLËNSTER

Op de Punkt

Kontakt- an Informationsblatt vun der CSV Jonglënster
Ënnert der Responsabilitéit vun der CSV Jonglënster

Flüchtlinge in Junglinster - am Rande der Gemeinde?

Durch eine angeheizte Diskussion über die Unterbringung von Flüchtlingen stand die Gemeinde Junglinster in den letzten Tagen im Licht der Öffentlichkeit.

Als CSJ Junglinster scheint es uns legitim, dass sich eine Gruppe von Leuten gegen ein Bauvorhaben der Gemeinde zur Wehr setzt. Jedoch ist uns die klischeebefallene Argumentation zuwider, bei der Flüchtlinge und Kriminelle Synonym zu sein scheinen. Mit solch realitätsfernen Argumenten bekräftigt man nur die sowieso bestehenden Ängste vor den Konsequenzen einer derartigen Einrichtung.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass die Gemeindeverantwortlichen sich ihrer Verantwortung bewusst sind und sich dem Problem der angemessenen Unterbringung der Flüchtlinge annehmen. Man muss sich im Klaren sein, dass diese Menschen zurzeit in Zelten untergebracht sind und der Winter vor der Tür steht.

Darüber hinaus scheint uns das Dorfzentrum von Junglinster als angemessen, da es in unserer Gemeinde der einzige Ort ist mit ausgebauten Anbindungen an den öffentlichen Verkehr und bestehenden notwendigen Infrastrukturen (Arzt, Apotheke, ...). Natürlich würden wir es bevorzugen wenn die Flüchtlinge in einzelnen Häusern in kleinerer Zahl in verschiedenen Ortschaften innerhalb der Gemeinde wohnen würden anstatt in einer großen Containeranlage, doch dies scheint mit den von der Regierung gewünschten Bedingungen nicht in Einklang zu bringen zu sein.

Des Weiteren sind wir als CSJ enttäuscht, dass weder die demokratische noch die grüne Partei zu einer Stellungnahme fähig waren. Es ist traurig dass die Bürgermeisterin mit ihren Schöffen in dieser heiklen Situation im Regen stehen gelassen wird.

Schlussendlich möchten wir die Frage aufwerfen ob wir die Menschen, die schon am Rande unserer Gesellschaft leben, auch noch an den Rand der Gemeinde ansiedeln, um unser ach so idyllisches Dorfleben zu erhalten.

CSJ Jonglënster



Außenansicht mit Eingang zum neuen Depot



Ein Teil des Ateliers des Wasser und Kanaldienstes



Das Schreineratelier

Inbetriebnahme des neuen Gemeindedepots

Nachdem die Beamten der Gemeinde im Jahre 2006 ihre neuen Räumlichkeiten bezogen hatten, beschlossen die damaligen Gemeindeverantwortlichen dem Regiebetrieb ebenfalls eine neue Unterkunft zu errichten. Die alten Gebäude waren nicht mehr zeitgemäß

und somit wurde das Büro Beiler & François mit der Planung des Projekts beauftragt. Nach 3 Jahren Planungs- und Bauzeit konnte am 26. September 2012 das neue Gemeindedepot seiner Bestimmung übergeben werden.



Blick von der Galerie auf den Fuhrpark

Dieses umfasst funktional eingerichtete Unterkunftsräume und moderne Sanitäreinrichtungen für die Arbeiter. Grosszügig ausgelegte Ateliers für die einzelnen Mannschaften erlauben jetzt eine bessere und den Erfordernissen angepasste Arbeitsweise. Des Weiteren befinden sich hier funktionelle Büros und genug Garagen für den Fuhrpark der Gemeinde, sowie Lageräume für die verschiedenen Materialien. Beheizt wird das Gebäude durch eine Holz hackschnitzanlage. Auf dem Dach des Gebäudes wird vor Ende dieses Jahres eine Photovoltaikanlage installiert, die noch vor

Januar 2013 in Betrieb sein wird. Die Gemeinde stellt das Dach der neuen Genossenschaft EquiEnerCoop zur Verfügung, die auch der Betreiber der Anlage ist. Somit hat die Gemeinde auch einen Teil zur Förderung der erneuerbaren Energien beigetragen.

Die CSV-Sektion Junglinster wünscht den Arbeitern der Gemeinde ein frohes Schaffen in Ihren neuen Unterkünften und somit wird auch sicherlich ein guter Service an den Bürgern der Gemeinde gewährleistet.

**COLLING-KAHN Francine a
REITZ Romain**

CSV Jonglënster - An eegener Saach

D'CSV Jonglënster bitt iech an Zukunft eng regelméisseg Informatioun iwwert- an aus onser Gemeng un, an zwar méttels enger 'E-mail Newsletter'. Fir dovunner ze profitéiere, braucht dir iech just anzeschreiwien -> eng E-mail op junglinster@csv.lu. geet duer.

Dës E-mail-Adress kann a soll och benotzt gi fir Proposen, Ideeën oder och Froe vun ärer Säit ons zoukommen ze loossen. Déiselwecht Informatiounen fannt dir och op onsem Internet Site <http://junglinster.csv.lu/>.

La CSV Jonglënster vous offre dès maintenant une information régulière sous forme d'une 'E-mail Newsletter'. Pour pouvoir y profiter, il suffit de nous adresser une mail à l'adresse junglinster@csv.lu.

Cette Adresse 'E-mail' sert aussi pour nous faire des propositions, nous soumettre des Idées et questions. Les mêmes informations se trouvent aussi sur notre site Internet: <http://junglinster.csv.lu/>.